№ 1612. Sonnabend, den 29. November. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 28. November 7 Uhr Abends.

Berlin, 28. November. Die „Sternzeitung“ erfährt, daß eine Antwort Seitens Preußens auf die durch den Würtembergischen Gesandten hier mitgetheilte Depesche des Würtembergischen Ministers des Auswärtigen, Betreffs der Handelsvertragssache, nicht erfolgt ist und daß eine Antwort auch nicht beabsichtigt werde.

Angekommen 28. November, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 28. November. Earl Russell hat nach Empfang der preußischen Depesche seine Vorschläge in Copenhagen wiederholt empfohlen.

Deutschland.

— Die „Volkszeitung“ schreibt in ihrem letzten Leitartikel: „Die Klage, daß für Kunst und Wissenschaft viel zu wenig in Preußen geschehe, ist leider schon alt. In den Zeiten freilich, wo man die Umkehr der Wissenschaft als die höchste Weisheit pries, ließ sich eine Besserung der Lage gar nicht erwarten; aber das Programm der neuen Aera enthielt in dieser Beziehung das Gelöbniß, „daß Preußen durch seine höheren Lehranstalten wieder an der Spitze geistiger Intelligenz stehen solle,“ und daß „größere Mittel hierzu würden zu verwenden sein.“ Daß hierin nichts geschehen und weßhalb hierin nichts geschehen kann, das tritt jetzt um so auffallender zu Tage. Obwohl in der gegenwärtigen Zeit keine Aussicht auf Besserung der Verhältnisse obwaltet, halten wir die Mahnung doch für gerechtfertigt, daß die Wissenschaft ihre Forderungen nur möge laut werden lassen. Was vereinzelt und nur gelegentlich zur Sprache gebracht wird, verhallt im Gewirr des Tages; eine gründliche Zusammenstellung der dringendsten Bedürfnisse und eine Gesammtübersicht der hierzu erforderlichen Mittel würden der Sache der Wissenschaft großen Vorschub leisten. Es würde dadurch schon die Unbestimmtheit und die Unsicherheit der Forderungen beseitigt werden. Man würde klarer als zeither überschauen können, was geleistet werden kann und was geleistet werden muß, und nach unserer Ueberzeugung würde sich Alles in Allem noch auf sehr bescheidenen Grenzen der Ansprüche halten, verglichen mit den Ansprüchen des nimmersatten Militair-Etats, der in aller Harmlosigkeit Millionen und Millionen für sich beansprucht. — Daß unsere preußischen Hochschulen an auswärtige Universitäten so manchen tüchtigen Naturforscher liefern und dadurch den Glanz der heimischen Institute beeinträchtigen, das wollen wir nur nebenbei erwähnen. Die Namen Helmholz, Kirchhof, Wiedemann u. m. sind Zeugnisse dieser Thatsache, die hinreichend darthun, wie ein Staat Einbuße erleidet, wenn er nicht die richtigen Mittel verwendet, um seine eigene Intelligenz zu ehren und zu wahren. Wir dürfen uns im Ganzen noch reicher Kräfte der Gelehrsamkeit rühmen und könnten sogar einen Stolz darin suchen, auch noch andere Universitäten mit bedeutenden Capacitäten zu versorgen. Ja, die ärmliche Versorgung, die wir unseren Gelehrten angedeihen lassen können, möchte den großen Wissenstrieb, der unter uns lebt und trotz der Kümmerlichkeit sich rege erhält, in einem erhöhten Glanze leuchten lassen. — Aber wir sind an Instituten und Anstalten zur Fortpflanzung der Wissenschaft unvergleichlich arm gegenüber dem kleinen Verhältnisse der andern deutschen Staaten; wir sind zurückgeblieben in dieser Beziehung im Vergleich mit dem Aufschwung, den die Wissenschaft in Welt und Leben nehmen; und das ist eine Demüthigung!

Niederschlagend ist es, daß Würzburg und Heidelberg in vielen Beziehungen glanzvoller dastehen, als die glanzvolle Berliner Universität, an deren jüngstes Jubiläum man so schöne Hoffnungen des Aufblühens knüpfen mochte. Niederschlagend ist es, daß für das Studium der mechanischen Wissenschaften sowohl Hannover wie Karlsruhe uns überflügeln. Aber: „es ist kein Geld da!“ nicht einmal zum Ausbau des Berliner Gewerbe-Instituts, das ursprünglich mit großer Liberalität und Humanität angelegt ward. — Die Klage, die wir jetzt aus Bonn wegen Dürftigkeit des chemischen Laboratoriums hören, ist für Berlin noch viel gegründeter.

— (B. B.-Z.) Es sind in der Presse so mannigfache Beschwerden laut geworden über die Höhe der Spesen für die zur Londoner Industrie-Ausstellung gesendeten Güter, daß wir als die beste Kehrseite davon die uns aus zuverlässiger Quelle zugehende Nachricht hier mittheilen wollen, daß für die beiden großen Speditionshäuser, welche die Hin- und Rückbeförderung fast für alle Länder des Zollvereins übernommen hatten, aus dem ganzen Geschäfte nicht blos kein Gewinn, sondern ein nach Tausenden von Thalern zählender Verlust entstanden ist.

Kassel, 26. November. Der General v. Haynau erläßt folgende weitere Erklärung: „Statt auf meine Erklärung vom 19. d. Mts. sich mir zur persönlichen Genugthuung zu stellen, hat es der anonyme Verfasser der Broschüre: „Staatsdiener und Staatsschwächen der Gegenwart u. s. w.“ in Nr. 270 der „Südd. Ztg.“, und zwar abermals unter dem Deckmantel der Anonymität, versucht, diese Genugthuung an Bedingungen zu knüpfen, welche gegenüber strengen oberkriegsherrlichen Befehlen nur unter entschiedener Pflichtverletzung zu erfüllen ständen. Abgesehen davon, daß es überhaupt einem versteckten Schmäher niemals zusteht, in Ehrensachen Bedingungen zu stellen, kann ich in diesem Verfahren nur einen erneuerten Versuch sehen, sich der persönlichen Genugthuung zu entziehen, dagegen aber einen unnützen und meiner Stellung unangemessenen Federkrieg zu unterhalten. Es bleibt mir daher fernerhin nichts Anderes übrig, als unter Verweisung auf den Schluß meiner Eingangs bezeichneten Erklärung allen weiteren anonymen Insinuationen ein vollkommen selbstverständliches Stillschweigen entgegen zu setzen.“

England.

— Ein Rev. William Lincoln zeigte dieser Tage seiner Gemeinde öffentlich von der Kanzel den Entschluß an, die Staatskirche zu verlassen. Er las eine Erklärung darüber ab, damit kein Berichterstatter seine Worte entstellen könne und äußerte in diesem Schriftstück: „Ich habe gestern dem Lord Bischof von London geschrieben und ihm angezeigt, daß ich mich gedrungen fühle, aus der Gemeinschaft der Kirche von England zu treten, welche ich für ein Babel halte, von dem ich mich losreißen muß, um nicht unter die irreligiösen Tractariens (Puseyiten) und Neologen des Tages zu fallen. Wenn man mich fragt, welcher Secte ich mich anzuschließen gedenke, so sage ich, daß ich ein Stückchen Independent, ein bischen Baptist und ein wenig Plymouth Brother werden will.“

Frankreich.

— Laut „France“ soll der Staatsrath auf den Antrag des Seine-Präfecten, Herrn Haußmann, entschieden haben, daß die Reform im Bäckereiwesen nur kraft eines Gesetzes vorgenommen werden kann. Nach dem „Avenir commercial“ hätte der Staatsrath den Antrag des Herrn Haußmann auf Fortbestand der Bäcker-Casse nicht angenommen, sondern den Vorschlag des Ministers Rouher gebilligt, welcher dahin geht, daß die Vorschüsse, welche jener Casse zur Aufrechterhaltung mäßiger Brodpreise gemacht, ans dem Ertrage einer besonders zu diesem Zwecke zu erhebenden Octroitaxe nach und nach getilgt werden sollen.

Italien.

— Aus Rom schreibt man dem „Corriere mercantile“: Die Mutter des Cardinals Antonelli ist in ihrem 90. Lebensjahre gestorben. Sie war aus Sonnino gebürtig und gehörte einer Räuberfamilie an, die vom Anfange des Jahrhunderts bis gegen 1820 die Provinz unsicher machte. Sie hat sich nur mit Widerstreben zum Aufenthalte in Rom entschlossen, wohin ihre Söhne sie hatten kommen lassen. Sie sprach immer nur von Sonnino. Sie haßte die schönen Carossen und es war ihr größtes Vergnügen, ohne Wissen ihrer Söhne in irgend einem schlechten Landfuhrwerke herum zu fahren, das sie an ihre Heimath erinnerte. Sie hätte wohl noch länger gelebt, wenn ihr das neue Leben, zu welchem sie durch die Stellung und das Vermögen ihrer Söhne verurtheilt ward, nicht zu viel Unannehmlichkeiten bereitet hätte. Sie hinterließ nichts als ihre Aussteuer von 200 Scudi.

Rußland und Polen.

Warschau, 25. November. (Ostf.-Z.) Seit der Woche, als ich Ihnen nicht schrieb, haben sich hier die Zustände wieder einmal friedlicher gestaltet, nachdem man von den gestrengen Herren Steuer-Erhebern ungefähr ein Dutzend auf verschiedenen Stellen im Lande festgenommen und nach der Citadelle in Gewahrsam gebracht hat. Wenn auch noch Viele toben und gern alles niedermachen möchten, so fehlt ihnen doch wieder offenbar der Muth, nachdem der nervus rerum ins Stocken gerathen und die Patrioten nicht so freiwillig ihren Seckel aufthun wollen. Auch sind die Patrouillen wieder seltener geworden. Dennoch kann die Regierung nicht vorsichtig und wachsam genug sein, damit sie nicht überrascht werde wie im Jahre 1830. In wenigen Tagen (29. d. Mt.) feiern die Polen den 32. Jahrestag ihres Sieges über die Wachsamkeit der damaligen russischen Regierung. — Die Aburtheilung der politischen Gefangenen, von der ich Ihnen neulich schrieb, wird durch einige neuerdings eingetretene Incidenzfälle noch verzögert. Einige Gefangene sollen sich entschieden weigern, die Protokolle zu unterschreiben, auch sollen bei einigen anderen noch neue Complicen hinzugekommen sein; genug, der Termin ist wieder verschoben worden.

— Der hiesige königl. preuß. General-Consul Legationsrath Theremin, der erst seit 2 Jahren hier wirksam ist und sich die allgemeinste Anerkennung der hiesigen preußischen Unterthanen erworben hat, verläßt uns mit Ende dieses Jahres, um als Chargé d'Affaires nach Alexandrien zu gehen. Früher war Herr Theremin 12 Jahre in Rio de Janerio und später in Jassy.

Danzig, den 29. November.

* Die beiden in England angekauften Kriegsbriggs „Rover“ und „Musquito“ sind, wie wir bereits unter „Schiffsnachrichten“ gemeldet, hier angekommen und werden an der Königl. Werft abgetakelt. Die Fregatte „Niobe“, das dritte der gekauften Schiffe, soll gestern auf der Rhede vor Anker gegangen sein; mit ihm kehrt auch der Leiter der Uebernahme, Herr Corvetten-Capitän Henck zurück.

‡ Die neue Kaserne am Leegetherplatz, ursprünglich zur Aufnahme der hier garnisonirenden Artillerie bestimmt, wird, wie wir hören, nicht von dieser bezogen, sondern in die Räume soll nach der Einziehung der Rekruten, im nächsten Februar, ein Bataillon Infanterie gelegt werden. Seit October d. J. hat eine Infanteriewache die unteren Räume der Kaserne bezogen. Im künftigen Jahre wird der planmäßige Bau weiter fortgeführt und die Seitenflügel, welche sich an das Hauptgebäude anlehnen sollen, in Angriff genommen werden, wozu bereits in dem verflossenen Sommer Vorbereitungen getroffen worden sind.

* No. 11 der Zeitschrift des königl. preuß. statistischen Bureaus“ bringt das definitive Resultat der Volkszählung im preußischen Staate am 3. December 1861. Wir entnehmen daraus folgende die Provinz Preußen betreffende Daten:

Es befanden sich am 3. Decbr 1861:

		Civil und Militär.	Militär.
In den Städten:			
Im Regierungsbezirk	Königsberg (48) .	260,682	10,722
„ „	Gumbinnen (19) .	81,621	3,476
„ „	Danzig (11) . .	142,692	11,401
„ „	Marienwerder (141)	148,004	6,515
	Summa (43)	632,999	32,114
Auf dem platten Lande:			
Im Regierungsbezirk	Königsberg . . .	722,212	145
„ „	Gumbinnen . . .	613,950	342
„ „	Danzig	332,878	65
„ „	Marienwerder . .	564,827	168
	Summa	2,233,867	720
Städte und plattes Land:			
Im Regierungsbezirk	Königsberg . . .	982,894	10,867
„ „	Gumbinnen . . .	695,571	3,818
„ „	Danzig	475,570	11,466
„ „	Marienwerder . .	712,831	6,683
	Total-Summa	2,866,866	32,834

* Elbing, 26. November. Nach einer Correspondenz der „K. H. Z.“ übernimmt Hr. Dr. Jachmann vom 1. December c. ab die Redaction des „Neuen Elbinger Anzeigers“, zu dessen Reorganisation sich eine Anzahl Parteimitglieder vereinigt hat.

Graudenz, 27. November. Dem Militär-Wochenblatt zufolge ist Herr Oberst-Lieutenant Groß, Commandeur des 3. Bataillons 8. ostpr. Inf.-Rgts. No. 45 mit Pension zur Disposition gestellt worden. (Zum 3. Bataillon gehört die 12. Compagnie.)

Königsberg. [Summarische Uebersicht der immatrikulirten Studirenden auf der hiesigen Albertus-Universität von Michael 1862 bis Ostern 1863.] Von Ostern bis Michael 1862 waren Studirende vorhanden einschließlich von vier nachträglich Immatrikulirten 409; davon sind a) in der Matrikel gestrichen 16, b) gestorben 2, c) abgegangen 59 (77). Es sind demnach geblieben 332. In diesem Semester sind immatrikulirt 70. Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher 402. Die theologische Facultät zählt 104 Inländer und — Ausländer; die juristische Facultät 63 Inländer und 3 Ausländer (66); die medicinische Facultät 103 Inländer und 13 Ausländer (116); die philosophische Facultät: a) 101 Inländer mit dem Zeugniß der Reife, b) 7 Inländer ohne Zeugniß der Reife auf Grund des § 36 des Reglements vom 4. Juni 1834 immatr., c) 8 Ausländer (116). Außerdem besuchen die Vorlesungen: a) bei der pharmaceutischen Studien-Commission 10 inscribirte Pharmaceuten; b) 4 mit bes. Genehmigung des zeitigen Prorectors (14). Es nehmen also im Ganzen an den Vorlesungen Theil 416.

— (K. H. Z.) Mit dem Schnellzuge am Mittwoch reisete der Polizei-Präsident Maurach nach Berlin. Wie es scheint, ist der Entschluß zu der Reise sehr rasch gefaßt worden.

Vermischtes.

— Der Dr. phil. Goldberg spielt seit Jahren 25 Viertelloose der Preuß. Klassen-Lotterie in der Art, daß er nur die in den ersten Ziehungen gewinnenden Loose bis zu Ende behält, die übrigen aber vor der vierten Ziehung verkauft, und zwar zum Preise der sämmtlichen Ziehungen. Die Steuerbehörde fand hierin eine Gewerbesteuer-Contravention, weil Dr. Goldberg Handel trieb, und verurtheilte ihn zu einer Geldbuße von 32 Thlr. Der Einzelrichter des Stadtgerichts und das Kammergericht sprachen ihn frei. Die Entscheidung des letzteren wurde vom Obertribunal vernichtet, weil die Steuerbehörde, welche sich dem Verfahren angeschlossen hatte, zum Audienztermin nicht geladen war. In dem am 24. d. M. anberaumten neuen Termine hatte das Kammergericht indessen seine frühere Entscheidung lediglich aufrecht erhalten und ausgeführt, daß dem Angeklagten nichts nachgewiesen sei, als die Absicht, möglichst wohlfeil und mit möglichst glücklichen Chancen in der Lotterie zu spielen. Die Absicht, die Loose zu verkaufen, habe er von vornherein nicht gehabt, vielmehr nur die, zu gewinnen; erst wenn diese sich nicht realisirt habe, sei er zum Verkaufe geschritten, jedoch ohne Gewinn, denn es sei nicht richtig, von einem Preise der einzelnen Ziehungen zu sprechen und dem Angeklagten etwa zuzumuthen, sein Loos für 4 Thlr. 2½ Sgr., als den vor der vierten Ziehung zu entrichtenden Betrag, zu verkaufen, vielmehr sei der Preis der Loose für alle Ziehungen bestimmt, also als Einheit anzusehen.

— Großes Aufsehen erregt in Petersburg die Verlobung der beiden daselbst gastirenden Sängerinnen Fräulein La Grua und Fräulein Bianchi mit zwei Brüdern, den Fürsten Labanoff. Die beiden Sängerinnen werden nach der Hochzeit mit ihren jungen und reichen Gatten nach Italien reisen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Wilhelmine Hofer mit Hrn. Carl Vogelreuter (Nordenburg—Reineken); Frl. Friederike Hofer mit Hrn. Franz Vogelreuter (Nordenburg—Reineken); Frl. Minna Helmig mit Hrn. Actuar Johann Ruttke (Rastenburg).

Trauungen: Hr. Pfarrer R. Wischhusen mit Frl. Julie Harkowitz (Momehnen); Hr. Nathan Aufrecht mit Frl. Friederike Katz (Königsberg); Herr Regierungs-Assessor Eduard Winkelmann mit Frl. Clara Gregorovius (Drachenstein).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. J. F. Hertel (Danzig); Hrn. G. Henkys (Piragienen). Eine Tochter: Hrn. Abraham Jacobsohn (Graudenz); Hrn. Civil-Ingenieur Edward Krahmer (London).

Todesfälle: Hrn. Rittergutsbesitzer Otto Adolph Blell (Kl. Grünhaide.)

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Einladung der Gemeinde-wähler der I. Abtheilung.

Die Gemeindewähler der I. Abtheilung haben Mittwoch, den 3. December c., acht Bürger zu Stadtverordneten zu wählen, daher laden wir dieselben zu einer Vorbesprechung resp. Vorwahl **auf Sonnabend, den 29. November c., hier, Abends 6 Uhr,** im Saale der Concordia-Gesellschaft (Eingang von der Hundegasse 83) ergebenst ein.

Danzig, den 27. November 1862.

H. Behrend. — Th. Bischoff. — Dr. Bramson — B ber. — Breitenbach — Dr. Günther. — L. Gol schmidt. — C. R. v. Frantzius. - B. Haußmann. — D. Hirsch. — C. F. Lojewski. — Dr. Liévin. — C. Roepell — B. Rosenstein. - O. Steffens. — C. Steimmig. — Schottler. — Weinberg.

Heute Morgen verschied sanft nach langen schweren Leiden Fräulein

Clara Louise von Ebertz,

welches ich im Namen ihrer entfernten Verwandten hiermit ergebenst anzeige.

Danzig, den 28. November 1862.

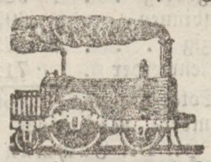
[1796] **Friede.**

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Theilnehmenden ergebenst an,

Adolph Bendir,
Amy Bendir geb. Turrell.

London, den 25. November 1862. [1792]

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Für die Königliche Ostbahn ist die Beschaffung von

456 Stück Radreifen (Ayres) von Gußstahl,
636 Stück dergleichen von Puddelstahl und
1565 Stück schmiedeeisernen Siederohren für Locomotivkessel

erforderlich geworden.

Zur Verdingung dieser Lieferungen ist ein Submissions-Termin auf

Donnerstag, den 18. December c.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Bureau des Unterzeichneten auf dem Bahnhofe Bromberg angesetzt.

Die Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerten auf Lieferung der für die Königliche Ostbahn pro 1863 erforderlichen Radreifen resp. Siederohren"

versehen, bis spätestens zur Terminsstunde an den unterzeichneten Ober-Maschinenmeister zu übersenden. Auf der Adresse ist neben dem Bestimmungsorte „Bromberg" noch ausdrücklich zu bemerken „Bahnhof".

Die Eröffnung der Offerten erfolgt im Termine in Gegenwart etwa erschienener Submittenten. Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Gesuche unentgeltlich zugesandt.

Bromberg, den 20. November 1862.

Der Kgl. Ober-Maschinenmeister.
Rohrbeck. [1689]

Bekanntmachung.

Zur Beschützung der Sandgraspflanzungen und der Holzbestände auf den Ostseedünen der Danziger Nehrung soll sofort 1 Hilfsaufseher gegen eine Renumeration von 150 Thlrn. jährlich nebst 6 Klafter Deputatholz angestellt werden. Gelernte versorgungsberechtigte Jäger, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich unter Einreichung derselben beim Unterzeichneten melden.

Steegen, den 27. November 1862.

Der Oberförster
Otto. [1786]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. November 1862 ist an demselben Tage in unser Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 225 Col. 6 eingetragen, daß die Firma (des Kaufmanns Herrmann Dyck, bisher hierselbst wohnhaft, zur Zeit in Berlin) **Herrmann Dyck** erloschen ist.

Danzig, den 27. November 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodbeck. [1793]

Durchaus keine Marktschreierei!

Aus nachstehendem Verzeichniß wird ein **geehrtes Publikum** ersehen, daß wir stets die **besten Bücher** zu **wahrhaften Spottpreisen** verkaufen! Wir bitten alle Bestellungen **direct** an uns zu adressiren.

Neue Export-Buchhandlung.

Rode & Schuster.

Hamburg. Bazar 8.

Expedition gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages. Garantie für neu und complet.

Brockhaus berühmtes Conversations-Lexicon, die gr. Ausg., 10 dicke Bde., in Halbfranz gebunden (antiquarisch) 3½ Thlr., (etwas geringer 3 Thlr.) — **Album** der schönsten Ansichten des Rheins, Italiens und der Schweiz, sehr eleg. geb., mit über 80 der feinsten Stahlstiche, 45 Sgr. — Galante Abenteuer eines herrlichen Kriegsheers, mit versiegelten Illustrationen, 25 Sgr. — **Bibliothek** des Frohsinns, die besten Anecdoten und Erzählungen, 35 Sgr. — **Friederike Bremer's** sämmtliche Werke, 106 Bdchn. beste deutsche Ausgabe, 3 Thlr. 22½ Sgr. — **Bruckbräu,** Verschwörung von München, 2 Bde., 2 Thlr. — **Bulwer's** Romane, 48 Bdchn. beste deutsche Ausg., 90 Sgr. — **Byron's** complet works, eleg. 65 Sgr. — **Dr. Calver's** technische Pflanzenkunde, mit 12 color. Kupfertafeln, 22½ Sgr. — **Dr. Calver's** Obst- und Beerenfrüchte, mit 28 color. Kupfertafeln, 45 Sgr. — **Emilie Carlén's** Romane, 145 Bdchn., beste deutsche Ausgabe, 5¼ Thlr. — **Jacob Cassanova's** Memoiren, beste deutsche Ausgabe, 12 dicke Bände gr. Octav, feinstes Papier, 12½ Thlr. — **Chronique scandaleuse** der Theater-Damen hinter den Coulissen, 1 Thlr. — **Boccaccio.** Dekameron, 2 Bde., 22½ Sgr. — Das neue Dekameron oder Leben und Treiben der feinen Welt, mit Illustrationen, 1 Thlr. — Denkwürdigkeiten des Herrn von H . . . . 2 Thlr. — Illustrationen hierzu, 2½ Thlr. (auch apart). — Neues **Düsseldorfer Künstler-Album** (Prachtwerk), von den ersten Künstlern u. Dichtern Deutschlands, Quart, eleg., 45 Sgr. — **Faublas** Liebesabenteuer, 4 Bde., mit feinen Stahlstichen, 2 Thlr. 25 Sgr. — **Gemmen,** humorist. Gedichte (in Priaps Manier), 2 Bde., 2 Thlr. — **Gerstäcker,** Richters Reisen um die Welt, neueste gr. Octav-Ausgabe, mit vielen color. Kupfern, 2 Bde., 36 Sgr. — **Göthe's** sämmtliche Werke, Prachtausgabe, eleg., 6 Bde., 10½ Thlr. — **William Hogarth's** sämmtl. Werke, mit erläuterndem Text von Lichtenberg (Prachtwerk), 4⅓ Thlr. — **Wilhelm Hauff's** sämmtl. Werke, 5 Bde. Classiker-Format, 2½ Thlr. — **Ida Jonas** Memoiren, 3 Bde., 1 Thlr. Julchen und Jettchens Abenteuer auf der Leipziger Messe, mit den feinsten Kupferstichen, 2 Bde. (Original-Ausgabe), 3 Thlr. 25 Sgr. — **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch, über 20,000 Artikel umfassend, 8 Sgr. — **Klopstock's** Werke, neueste Ausgabe, 10 Bde., 3 Thlr. 12 Sgr. — **Körner's** sämmtl. Werke, sehr eleg. gebunden, mit Portrait, 1 Thlr., (etwas geringer 20 Sgr.) — **Kock's** Romane, 36 Bdchn., beste deutsche Ausgabe, 85 Sgr. — **Lessing's** Werke, neue Ausgabe, Classiker-Format, 4½ Thlr. — **Lichtenberg's** Werke, eleg. Ausg., mit Portrait und Abbild 5 Bde., 45 Sgr — **Georg Lippard's** amerik. Romane, 9 Bde., 20 Sgr. — **Titus Livius,** Römische Geschichte, 8 Bde., mit feinen Stahlstichen, 45 Sgr. — **Mignet,** Geschichte der französischen Revolution, sehr eleg. gebdn., mit sehr vielen Zeichnungen, 18 Sgr. — New-York bei Tag und Nacht, 5 Bände, 1 Thlr. — **Norvin's** Geschichte Napoleons, 5 Bände, mit feinen Stahlstichen, 42 Sgr. — **Oehlenschläger's** Werke, große deutsche Pracht-Ausgabe, 21 Bde., 3 Thlr. — **Pantheon** deutscher Dichter (als Damengeschenk sehr zu empfehlen), pompös gebunden, mit reicher Goldverzierung und Goldschnitt, 40 Sgr. — **Der Pilger durch die Welt,** Sammlung der besten Romane, Novellen, Erzählungen, Gedichte ꝛc. der beliebtesten deutschen Schriftsteller, 13 gr. Quartbände, mit vielen Illustrat., 75 Sgr. — **Reuschle's** illustr. Geographie mit Atlas von 50 Karten und mehreren 100 Abbildungen, 2 Thlr. — **Neue Romanbibliothek,** 20 Bde. gr. Octav, von den besten Schriftstellern, 38 Sgr. — Der Roman eines öffentlichen Mädchens, 2 Thlr. — **Rotteck's** Weltgeschichte, 30 Thle., mit 30 feinen Stahlstichen, 3 Thlr. — **Schiller's** Werke, 12 Bde., mit 30 der feinsten Illustrationen, sehr elegant gebunden, 4 Thlr. 25 Sgr. — **Schmidlin's** Botanik, ca. 800 Seiten Text und mehr als 1000 prachtv. color. Abbildung., prachtv. gebunden, 75 Sgr. — Schweizer Militair-Album, 8 Blatt im prachtvollsten Farbendruck und eleganter Mappe, 1 Thlr. — **Walther Scott's** sämmtl. Werk, beste deutsche Ausgabe, 175 Bdchn. 5½ Thlr. — **Shakespeare's** Werke, beste deutsche illustr Ausgabe, 12 Bde., sehr elegant gebunden, 2 Thlr. — **Shakespeare's** works, english, 7 vol., 2 Thlr. — **Shakespeare's** Galerie, Prachtkupferwerk der besten englischen Künstler mit deutschem Text, 45 Sgr. — **St. Hilaire,** Geschichte der Kaisergarde, mit mehreren 100 Abbild. und 1 color. Bilderatlas, feinstes Velinpapier, 3 Thlr. — **Süskind,** Natur- und Menschenwelt, mit 280 color. Abbild., 45 Sgr. — **Thümmel's** Werke, 6 Bde., elegant, 50 Sgr. — **v. d. Velde's** sämmtl. Werke, 8 Bde. Classiker-Format, 42 Sgr. — **Carl Vogt,** Bilder aus dem Thierleben, 28 Sgr. — **Volger's** größte Naturgeschichte aller Reiche, nebst Anatomie, Zoologie, Anthropologie, neueste 57er Ausg., mit über 2200 Abbild, gr. Format, 75 Sgr. — **Vollmer's** Mythologie, Prachtwerk mit 120 Kupfertafeln, Lexicon-Octav, sehr eleg. gebd., 2½ Thlr. — **Emil Winckler's** Geschichte der Botanik, 1 Thlr. — **Zschokke,** die Schweiz, Prachtkupferwerk, mit Text, 72 Originalstiche, 90 Sgr. —

Um den geehrten Bestellern die geringen Portokosten zu vergüten, legen wir bei Bestellungen über 5 Thlr. classische und belletristische Werke und über 20 Thlr. Shakespeare's sämmtl. Werke (deutsch) **Gratis** bei.

Expedition steuer- und zollfrei. [1731]

Bestätigung andauernder Bewährtheit eines Hausmittels!

Die belobenden Anerkennungen der meisten Fürsten Europa's, die Gutachten hervorragender medizinischer Autoritäten, so wie die Ertheilung von Preismedaillen wissenschaftlicher Corporationen an den Fabrikanten, sind wahrlich gewichtige Beweise für die Güte des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbiers aus der Brauerei Neue Wilhelmsstr. 1 in Berlin.

Nicht minder aber sind es die auf eigene Erfahrung gegründeten Bestätigungen von privater Seite, namentlich, **wenn solche in einer Zwischenzeit von mehreren Jahren unverändert dieselben bleiben,** wie dies aus nachstehendem Schreiben von hochgeschätzter Hand wiederum erhellt, und welches wir darum wörtlich wiedergeben:

Altwaltersdorf (R.-B. Breslau), den 20. October 1862.

„Ew. Wohlgeboren ersuche mir ein Fäßchen Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbiers zu schicken ꝛc. Die letzten Bezüge machte ich durch Ihre Commanditen, da ich aber jetzt nicht in Flaschen Sendung wünsche, wende ich mich, wie schon früher, wieder direkt an Sie.

Der Gebrauch des Malzertraktes hat seine kräftigende Wirkung, so oft derselbe auch in meinem Hause gebraucht worden ist, stets bewährt ꝛc. ꝛc."

Freiherr von Warburg,
Landesältester der Grafschaft Glatz.

[1414]

NB. Die General-Niederlage für Danzig und Umgegend der Hoff'schen Präparate befindet sich bei Herrn **J. Grünwald,** Breitgasse No. 81.

Um die geehrten Abnehmer meiner Fabrikate reell und zur Zufriedenheit zu bedienen, habe ich für folgende Artikel feste Preise bestimmt: Centesimal-Waagen von 100—500 Rtl.; Decimal-Waagen, 1 Ctr. 8 Rtl., 3 Ctr. 10 Rtl., 5 Ctr. 13 Rtl., 7 Ctr. 16 Rtl., 8 Ctr. 18 Rtl., 10 Ctr. 22 Rtl., 15 Ctr. 28 Rtl., 20 Ctr. 32 Rtl. ꝛc.; Decimal-Waagen, ganz von Eisen, zu 10 Ctr. 26 Rtl., Wurstspritzen neuer Construction 25 Rtl.; Wiegemesser mit 3, 4, und 6 Schneiden à 7½ Sgr; Winden- oder Dunkraft, 50 Ctr. Kraft 20 Rtl., 100 Ctr. 35 Rtl.; Siegelpressen 5 Rtl.; Copirpressen 10 Rtl.; Kaffeedämpfer zu 4 à 10 Rtl., zu 8 à 12 Rtl., zu 10 à 14 Rtl., zu 20 à 18 Rtl. u. s. w.; Stangen-Desmer, per 100 à 2 Rtl.

Gleichzeitig bemerke ich, daß ich bei Anfertigung meiner Fabrikate selbstthätig mitwirke, und unter meiner Aufsicht nur vollkommen gute und starke Waare geliefert wird. Jedem meiner geehrten Abnehmer steht es frei, wenn er nicht zufrieden gestellt ist, die von mir entnommene Waare unter Nachnahme des bereits dafür erlegten Betrages franco wieder zurückzusenden. Ferner bin ich bereit, den Besitzern von Decimalwaagen meiner Fabrik, die in früherer Zeit gefertigt wurden und an denen sich Mängel herausgestellt haben, gegen jetzt gefertigte umzutauschen, da es mein Bestreben ist nach jeder Seite hin reell zu handeln. Für Alles von mir Entnommene gewähre ich 4 Wochen Probezeit. Reparaturen führe ich jeder Zeit schnellstens und aufs beste aus. [1408]

Mackenroth,
Inhaber einer Decimalwaagen-Fabrik,
Johannisgasse 67, nahe dem 3. Damm.

---

3 Mille Eichen an der Weichsel unweit Warschau; 8 Mille Eichen am Bug-Flusse; 10 M. Eichen in Ost-Galizien; 30 M. div. Laub- u. Nadelhölzer bis 53" stark am Dunajec in Galizien; 20 M. Weiß- u. Rothtannen am Wislock in Galizien bis 40" stark, — so wie andere Waldungen haben zu verkaufen; ferner: 2 Vorwerke in Litthauen, 7 Meilen von Wilna, in guter Cultur, à 1200 Morgen und 800 Morgen Magd. sind auf 12 Jahre oder länger zu verpachten, einzeln oder zusammen; das eine für 1150, das andere für 850 Silber-Rbl. — Caution im Document zu deponiren, oder baar in der Höhe der jährl. Pacht; im letzteren Falle wird dieselbe auf 5 pCt. verzinst.

Näheres bei

Gebr. Chotomski & Koronowicz
[1619] in Königsberg i./Pr.

Eine, eine Meile von Graudenz, 2 Meilen von Schwetz und eine Meile von der Weichsel entfernt, unmittelbar an der Schwetz-Neuenburger Chaussee belegene, mit 100 bis 150 jährigen, größtentheils sich zu Schiffsbauholz eignenden Eichen bestandene Wald Parzelle soll sogleich verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Oberförster **Krause.**

F.-H. Mischke bei Laskowitz,
den 21. November 1862. [1618]

Für Landwirthe.

Aecht amerikanischer Baker-Guano

enthaltend laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80 % phosphorsauren Kalk, empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
[6430] Poggenpfuhl No. 79.

W. Elwich's „Brust-Caramellen", geprüft und empfohlen von vielen Aerzten und Chemikern, empfing so eben frische Sendung.

[1421] **A. Schröter,** Langenmarkt 18.

Thee's, das Pfund von 25 Sgr. an bis 3 Thlr., empfiehlt

[1421] **A. Schröter,** Langenmarkt 18.

Der Bockverkauf

aus meiner Original-Negretti-Heerde beginnt am 24. November dieses Jahres.

Zahren bei Goldberg u. Lübz,
Mecklb.-Schwerin 1862. [1790]

H. Eggerß.

Schlittengeläute,

das Paar zu 2½ Rtl., 3⅔ Rtl., 4 Rtl., 4½ und 5 Rtl., nebst eleganten Roßschweifen in beliebigen Farben à Paar 1 Rtl., so wie

russische Glocken

in allen Größen pro Pfund mit 25 Sgr. unter billigster Berechnung der Emballage, empfiehlt und giebt Wiederverkäufern bei größeren Aufträgen einen angemessenen Rabatt die Fabrik von

C. H. Borchert u. Sohn
[1789] in Berlin, alte Jacobsstr. 110.

Grüne Wasserabziehsteine erhielt so eben eine **vorzüglich gute Sorte,** außerdem noch **feine Oelsteine, Wetzschalen** und andere **Abziehsteine** zu feinen **Schneideinstrumenten** mehr empfiehlt zu billigen und festen Preisen **E. Müller,** Opticus, Jopengasse am Pfarrhof. [1782]

Mostrich, nach franz. und Düsseldorf. Art präparirt, von vorzüglichem Wohlgeschmack in verschiedenen Sorten, empfehle zu sehr billigen und beachtenswerthen Preisen. Mein Mostrich steht den bestrenommirten auswärtigen Fabrikaten zur Seite und werden Proben gern verabfolgt.

Bernhard Braune.

Neue Weihnachtsgeschenke.

Nebelbilder-Apparate

für Kinder und Erwachsene, womit selbst Kinder ohne alle Vorkenntnisse Vorstellungen geben können, mit sauber gemalten Bildern und Farbenspielen, zu 10 und 15 Thlr., dergleichen für Schulanstalten, Dilettanten und Gesellschaften zu 20, 25, 30, 40 und 100 Thlr. empfiehlt

Krieg, Opticus, Poststraße Nr. 16,
[1788] in Berlin.

Photogen, Solaröl u. Petroleum

empfiehlt zu den billigsten Preisen

[1421] **A. Schröter,** Langenmarkt No. 18.

Eine Partie polnischer Kiehntheer ist im Comptoir Hundegasse 57 zu verkaufen.

Sehr schönen körnigen Leckhonig pr. Pfd. à 5 Sgr., im Ctr. a 15 Thlr. empfiehlt

[1761] **E. H. Nötzel.**

Arzetta-Haar-Oel.

Das Neueste und Berühmteste zur Erzeugung v. Haar u. Barten, bei jungen wie alten Leuten **in wenigen Tagen;** von 1 bis 2 Rtl. an. **G. Voigt,** Frauengasse 48.

---

10 bis 15 Quart Milch, die Morgens und Nachmittags nach Danzig gebracht, ist noch abzulassen à Quart 1¾ Sgr. Das Nähere in Walter's Bierhalle. [1794]

Ein tafelförmiges Clavier (6 Oct.) ist billig zu verkaufen Fraueng. 8, 2 Tr. [1787]

Looge 14-Secunden-Gläser

empfiehlt [1783]

E. Müller, Opticus, Jopeng. a. Pfarrhof.

Die ehem. Schnaase'sche Leihbibliothek, Brodbänkengasse 24, empfiehlt sich zum zahlreichen Abonnement unter den solidesten Bedingungen. [1780]

Ein erfahrener Wirtschaftsbeamter, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht sogleich eine Stelle. Adressen unter **H. 10** in der Exp. d. Z.

Zur Unterstützung einer Hausfrau in der Wirthschaft wünscht ein junges Mädchen ein sich hierzu eignendes Engagement. Auf Gehalt wird weniger gesehen, wohl aber auf eine freundliche Behandlung. Gef. Offerten nimmt die Exp. dieser Zeitung unter No. 1772 entgegen.

Eine anständige Wirthschafts-Demoiselle gesetzten Alters, welche mehrere Jahre als solche fungirt hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht zum 1. Januar, wenn es verlangt wird auch früher, eine Wirthschaft selbstständig zu übernehmen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter **W. W. poste restante** Dirschau zu übersenden. [1674]

Sinfonie-Soiréen.

Die 2. Sinfonie-Soirée findet Sonnabend den 6. December c. statt.

Das Comité der Sinfonie-Soiréen.

Zuckau. Donnerstag, den 4. December.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.